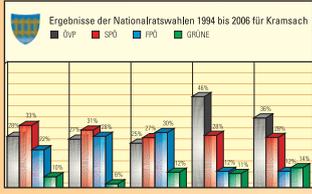


IN DIESER AUSGABE u. a.:

AUFRUF AN FREIWILLIGE HELFER Seite 2

KRAMSACHER NR-WAHLERGEBNISSE



Seite 3

SCHÜTZEN FEIERN 50 JAHRE



Seite 4–5

LESUNG LUDWIG DORNAUER

Seite 5

KUNSTFREUNDE STELLEN SICH VOR



Seite 6–7

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG

Seite 8

SPERMÜLLAKTION 10. NOV.

Seite 9

DIE POLIZEI INFORMIERT

Seite 9

ORF STELLT UM AUF DIGITAL

Seite 10

LÄRMSCHUTZWAND IM NOVEMBER



Seite 11

KLAUS LOINGER STELLT AUS



Seite 12

Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!

Aus gegebenem Anlass ein kurzer Gedanke zum **Nationalfeiertag**.

Am 15. Mai 1955 wurde der **Österreichische Staatsvertrag** unterzeichnet, der Österreich die Freiheit bringen sollte. Dieser Vertrag musste von den Signatarstaaten Frankreich, Großbritannien, Sowjetunion und den USA ratifiziert werden.

Nachdem die letzte Ratifizierungsurkunde am 27. 7. 1955 hinterlegt wurde, musste der letzte Soldat am 25. 10. 1955 das österreichische Hoheitsgebiet verlassen, weil die vereinbarte 90 Tagesfrist verstrichen war.

Der **26. Oktober** war der erste Tag, an dem keine fremden Truppen mehr in Österreich waren.

Der österreichische Nationalrat hat daher in Form eines Verfassungsgesetzes die *immerwährende Neutralität* beschlossen.

Österreich hat Großartiges geleistet und wir können stolz sein, in einem derart wirtschaftlich gesunden, sozial abgesicherten Land leben zu dürfen. – Dies ist bei Gott nicht selbstverständlich.



Euer Bürgermeister
Manfred Stöger

Der Sozial- und Gesundheits-sprengel Kramsach

Was ist ein Sozialsprengel? Was macht er? Viele Menschen stellen sich diese Fragen.



Die Geschehnisse und die Weiterentwicklung des großartigen Vereins liegen in den Händen des Vorstands des Sozial- und Gesundheitssprengels. – Von links: Obmann Hansjörg Steinlechner, Kassier-Stellvertreter Roland Steiner, Kassierin Maria Fahrmaier, Obmann-Stellvertreterin Herta Einkemmer, Schriftführer-Stellvertreter Otto Atzl, Beirat Petra Purtauf, Geschäftsführerin Barbara Fuchs, Sprengel-schwester Martina Scherthner und Barbara Höllrigl. (Nicht anwesend: Schriftführerin Sabine Kurz; Beiräte: Christa Ecker, Martha Huber; Ärztliche Leiter: Dr. Ernst Hosp, Dr. Martin Seiwald).

Solange das Leben in alltäglichen Bahnen verläuft – solange also einfach »alles in Ordnung« ist –, solange brauchen wir den Sozial- und Gesundheitssprengel in aller Regel nicht. Und solange wissen die meisten von uns auch nicht

genau, was so ein Sprengel macht.

Erst dann, **wenn das Leben aus den Bahnen läuft**, sind wir aus ganzem Herzen dankbar für diese tolle Einrichtung: Ein Unfall, ein Schlaganfall, ein Herzinfarkt, eine schleichende Krank-

heit, – es gibt so viele Dinge, die **dem Leben eine dramatische Wendung** geben können und es unabänderlich beeinflussen. Oft sind es nur Sekunden und unser eigenes Leben oder das eines lieben Angehörigen wird ein vollkommen anderes.

Und genau dann, wenn das Leben eines Mitmenschen von solchem Unbill des Schicksals getroffen wird, genau dann, **wenn Hilfe am dringendsten gebraucht wird**, genau dann ist das Team des Sozial- und Gesundheitssprengels für uns da! Rasch und unbürokratisch versucht es zu helfen und nimmt sich der sozialen und gesundheitlichen Probleme der Betroffenen an.

Aufgrund der Unterstützungen des Landes Tirol und der Gemeinde Kramsach, sowie durch die Beiträge zahlreicher Vereinsmitglieder und Spender kann die notwendige Hilfe zum Teil *ohne große finanzielle Belastung* der Betroffenen erfolgen.

Unser herzlicher Dank gilt all denen, die den Sozial- und Gesundheitssprengel

finanziell, sowie durch *ehrenamtliche Tätigkeiten* während des ganzen Jahres unterstützen!

Und trotz der vielen Spendenaufrufe, die uns alle täglich überfluten, bitte ich Sie, an Ihre unmittelbare Umgebung zu denken: Der jährliche **Mitgliedsbeitrag beträgt Euro 10,-** und **jede Spende hilft uns**, Angehörigen, Freunden und Nachbarn genau jene notwendige Unterstützung zu geben, die sie brauchen, um ein **würdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden** zu ermöglichen! Hier unsere Kontoverbindungen für **Ihre Spende**:

Sozial- und Gesundheitssprengel Kramsach, Konto-Nr. 4031662, BLZ 36216.

Über detaillierte Leistungen und Möglichkeiten des Sozial- und Gesundheitssprengels informieren wir Sie gerne: Kontakt über das Wohn- und Pflegeheim Kramsach, Tel. 0 53 37 - 635 11 oder per E-Mail: sozialsprengel@wh.kramsach.at, Barbara Fuchs. ■

DAS EHRENAMT IM WOHN- UND PFLEGEHEIM KRAMSACH

EIN AUFRUF AN FREIWILLIGE HELFER!



Barbara Fuchs, Leiterin des Wohn- und Pflegeheims, würde sich über freiwillige Helfer freuen!

All den **Ehrenamtlichen**, die das Wohn- und Pflegeheim Kramsach und deren Bewohner das ganze Jahr über unterstützen, kann nicht oft genug für ihren Einsatz und ihr Engagement gedankt werden – **euch allen ein herzliches »Vergelt's Gott!«**. *Jede Minute, die ihr bei uns verbringt, ist eine echte Bereicherung für unsere Bewohner!*

Es gibt den *ehrenamtlichen Besuchsdienst* am Donnerstag, sowie die *»fleißigen Bienen«* vom Café, die die Bewohner mit täglicher Abwechslung im Café-Service und mit hausgemachten Kuchen erfreuen.

Aber auch das *Musizieren*, sowie *Bewegung mit Musik*, der *Einkaufsdienst* und die tägliche Hilfe in der *Wäscherei* wird ebenso von Ehrenamtlichen geleistet wie die *Bewohnerbetreuung* in den Aufenthaltsbereichen. Durch dieses Engagement rücken unsere Bewohner in das Zentrum des Lebens und *sind nicht vergessen!*

Trotz dieser tirolweit einzigartigen Situation würde es uns freuen, in naher Zukunft **weitere freiwillige Helfer** in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Im Besonderen bräuchten wir im Augenblick dringend Hilfe im Café, sowie für Spaziergänge mit einzelnen Bewohnern.

Das Ehrenamt ist eine Möglichkeit eine sinnvolle Aufgabe zu übernehmen, Lebensfreude weiterzugeben und selbst zu erfahren. Gerne informieren wir Sie über die verschiedenen Einsatzbereiche und **jede Minute ist uns eine Hilfe!**

Ich freue mich über Ihren Anruf, Telefon 0 53 37 - 635 11, Barbara Fuchs, Heimleiterin. ■

EIN »HERZLICHES DANKESCHÖN« AN ALLE EHRENAMTLICHEN IM WOHN- UND PFLEGEHEIM!

Wie die Leiterin des Kramsacher Wohn- und Pflegeheims, Barbara Fuchs, meint, ist die Situation in Kramsach offenbar **tirolweit einzigartig**: Noch nie habe sie in einer derartigen Einrichtung *so viele ehrenamtlich arbeitende Menschen* gesehen.

All jenen Kramsacherinnen und Kramsachern, die ihre Freizeit opfern und in den Dienst am Mitmenschen stellen, sei hier **auf das Herzlichste gedankt**:

Caféhaus: *Almedinger Wilma, Atzl Christine, Atzl Otto, Burgstaller Ingrid, Dengg Heidi, Einkemmer Herta, Ellmaier Gitti, Fahrmaier Emma, Gartner Rosi, Gertl Burgi, Gleißner Anni, Hausberger Christine, Hirzinger Herta, Höllrigl Barbara, Jäger Annemarie, Knoll Frieda, Kogler Helga, König Elisabeth, Korff Gunda, Kremlicka Brigitte, Larch Erika, Lettenbichler Astrid, Loinger Hanni, Margreiter Gerda, Luchner Erika, Mariotti Christine, Naschberger Resi, Oliva Rosi, Rampl Berta, Rangger Annelies, Rendl Maria, Rieberer Hermine, Rohregger Monika, Salzburger Anni, Sauer Moser Rosi, Schuler Erni, Sommeregger Maria, Sporer Irm-*

gard, Stecher Monika, Steinberger Ursula, Stöger Hildegard, Schuchter Hilde, Unterkofler Karoline, Vadasz Erika, Wachter Irene, Wagner Ingrid, Wenschur Brigitte, Widmann Klara, Zenz Maria.

Einkaufsdienst: *Spachtholz Inge.*

Besuchsdienst: *Außerhofer Elfi, Dummer Inge, Dollinger Anni, Einkemmer Herta, Ellmaier Gitti, Häubler Maria, Huetz Maria, Huber Martha, Haaser Gretl, Knittel Traudl, Klingler Agnes, Nederegger Maria-Luise, Rangger Annelies, Salzburger Anni, Salzburger Trixi, Stöger Hildegard, Trobos In Bok, Zeindl Lisi.*

Betreuung in den Aufenthaltsbereichen: *Berger Frieda, Irene Taxer.*

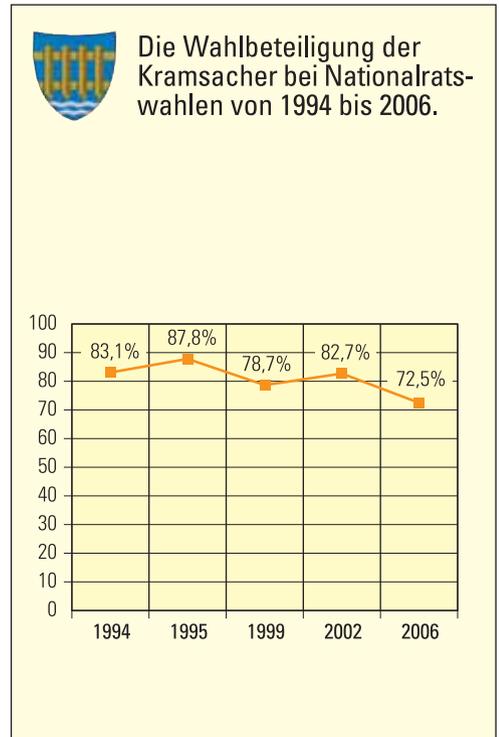
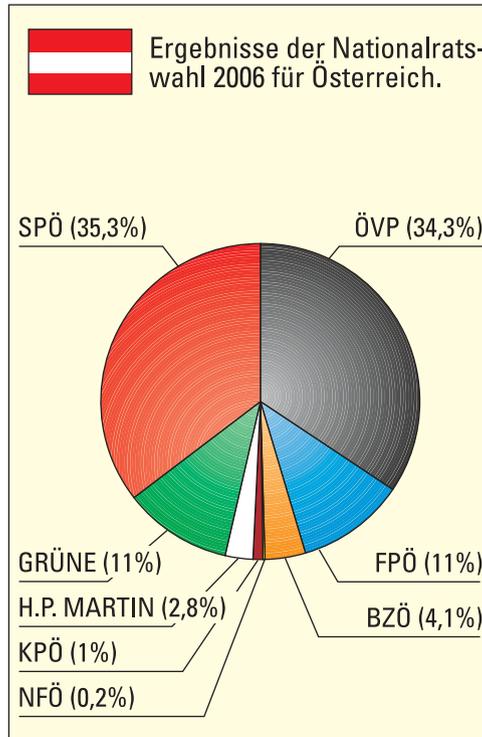
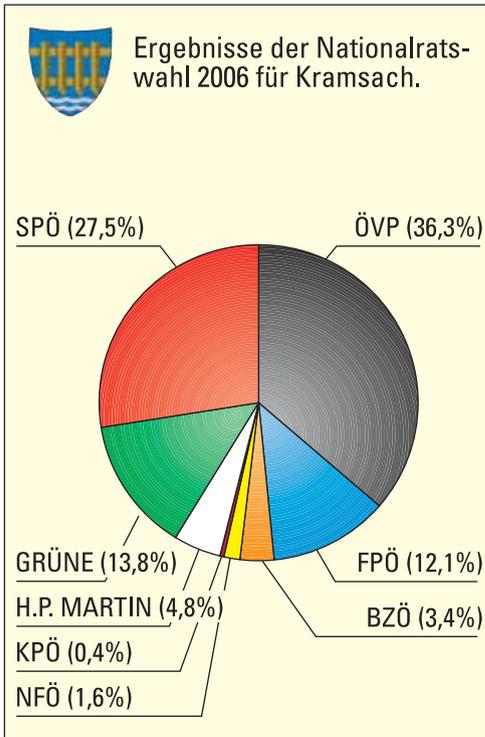
Wäscherei (Flickarbeiten): *Ellmaier Gitti, Taxer Irene.*

Gottesdienst/Orgel: *Neurauter Anni.*

Essen auf Rädern: *Auer Fritz, Ampferer Georg, Ebenbichler Fritz, Hausberger Sepp, Huber Herbert, Innerbichler Siegfried, Loinger Gustl, Schlapp Karl, Thumer Siegfried, Unterberger Daniela, Wascheck Helmut, Wurzer Albert, Wurzer Hilda, Zenz Fritz, Zeindl Alois.*

Nationalratswahlergebnisse für Kramsach

In unserer neuen Reihe »Kramsach besser verstehen« wirft die Bürger-Info einen Blick auf die Kramsacher Wahlergebnisse vom 1. Oktober.



Die Nationalratswahl ist geschlagen, aus den bundesweiten Wahlergebnissen den »Wählerwillen« herauszulesen, scheint aber schwieriger denn je.

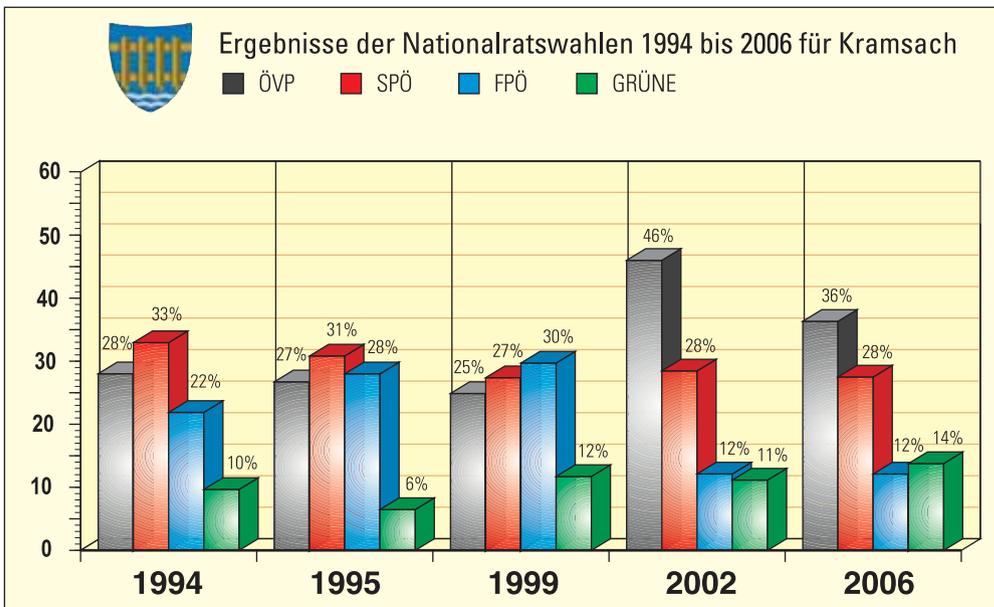
Und wie haben sich die Kramsacher entschieden? Abb. 1 oben zeigt, wie die Kramsacher am 1. Oktober gewählt haben, Abb. 2 zeigt zum Vergleich das gesamtösterreichische Wahlergebnis: die ÖVP liegt in Kramsach deutlich im Bundestrend, ähnlich die FPÖ, das BZÖ und die GRÜNEN, die auch in Kramsach den 3. Platz schaffen. Die SPÖ hingegen in Kramsach deutlich unter dem

bundesweiten Trend.

Das Kramsach politisch alles andere als langweilig ist, zeigt unten stehende Abb. 4, in der die **Kramsacher Ergebnisse der Nationalratswahlen seit 1994** zu sehen sind. Liegt 1994 noch die SPÖ vor ÖVP und FPÖ an erster Stelle, wird 1995 die FPÖ noch vor der ÖVP bereits Zweiter und 1999 sogar stimmenstärkste Partei in unserer Gemeinde. Das Blatt wendet sich mit den Wahlen 2002: In Kramsach (wie auch bundesweit) zieht die ÖVP den anderen Parteien davon, während die FPÖ einbricht.

Zur Erinnerung: Von **1987 bis 1999** wurde Österreich von **SPÖ-ÖVP-Koalitionen** regiert. Nach der Nationalratswahl 1999 platzten die Koalitionsverhandlungen zwischen der stimmenstärksten SPÖ und der ÖVP und es kam zu einer **ÖVP-FPÖ-Koalitionsregierung** – die sogenannte »Wende«.

2002 musste nach internen Streitigkeiten der FPÖ (**Knittelfelder FPÖ-Versammlung** gegen das eigene FPÖ-Regierungsteam mit *Vizekanzlerin Susanne Riss-Passer* und *Finanzminister Karl-Heinz Grasser*) vorzeitig gewählt werden: Die ÖVP landete auf Platz eins und führte die Koalition mit einer jetzt aber deutlich geschwächten FPÖ fort, – Karl-Heinz Grasser, nunmehr parteifrei, blieb Finanzminister. ■



IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Klaus Kostenzer
Anregungen und Beschwerden an:
buergerinfo@kramsach.at
Gestaltung, Satz & Layout: MEDIA
GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

Schützenkompanie feiert 50. Wiedergründungsjubiläum

Am 28. Oktober 2006 gedenkt die Kramsacher Schützenkompanie mit einer Festversammlung der Wiedergründung vor 50 Jahren.

Es war im Jahr 1909 als sich einige Männer zur Gründung der **Scharfschützenkompanie Kramsach** entschlossen haben. Diese Kompanie überstand den 1. Weltkrieg, wurde aber nach der Übernahme Österreichs **von den Nationalsozialisten aufgelöst**, wie es allen Schützenkompanien erging.

Nach den Wirren des 2. Weltkrieges im Jahre 1956, trafen sich einige beherz-

Grundsätze der Tiroler Schützen. Wenn die Kompanie ausrückt, dann hat das schon *einen besonderen Anlass*. Bei Prozessionen zur Ehre Gottes und bei öffentlichen Empfängen durch die Pfarren oder der Gemeinde zu Ehren der Gäste.

Auch dem *Schutz von Heimat und Vaterland* blieb die Kompanie treu, als sie an der **Demonstration zur Rettung der**

Voldöpp und die Schützengilde Kramsach unentgeltlich mitwirkten. Der Reinerlös dieses Festes ermöglichte die *Renovierung der desolaten Burschenfahne* der Pfarre Voldöpp.

Darüber hinaus dient die Schützenkompanie auch dem Zusammenhalt in der Gemeinde, ist das **Bindeglied zwischen dem Einst und Jetzt** und **gibt unserer Landesgeschichte ein Gesicht.**



Foto: pangrazzi.at

Die Kramsacher Schützen unter der Führung von Roland Kattey und Hubert Fahrmaier mit Kurat Pfarrer Franz Auer zu Ehren Mariä Himmelfahrt.

te Männer beim Gasthof Gappen, allen voran **Bürgermeister Josef Sailer**, um die Schützenkompanie Kramsach wieder auferstehen zu lassen. So kam es zur **Wiedergründung** und 1957 zum ersten Ausrücken.

Anfangs rückte die Kompanie ausschließlich im *Schützenrock* und *Hut mit Adlerflaum* aus. 1963 entschloss man sich in der Vollversammlung zur Anschaffung einer Tracht. Mit dem Arbeiten im Holz, dem Holzverkauf, und mit großzügigen Spenden der Mitglieder und der Kramsacher Bevölkerung, konnte bereits am 9. August 1964 die *Tracht im bürgerlichen Stil*, wie sie schon die Musikkapelle Kramsach besaß, eingeweiht werden.

Die **Tätigkeiten der Schützenkompanie Kramsach** beziehen sich ganz auf die

Brandenberger Ache in den 70er Jahren teilnahm. Die **Demo auf der Autobahn 2004** lag auch diesem Grundsatz zugrunde. Hier wurde nicht gegen die Wirtschaft und den Transport von Waren demonstriert, sondern *für den Erhalt der Lebensqualität unserer schützenswerten Heimat Tirol*.

Weiters spendete die Schützenkompanie Kramsach für das Wohn- und Pflegeheim **ein Pflegebett** und restaurierte den **Herrgottstein** am Pletzachkogel.

Für die geistige und kulturelle Einheit organisierten die Schützen 2001 ein Fest, an dem die Musikkapellen von Kramsach und Mariatal, der Männergesangsverein und der Singkreis von Kramsach, die »Schea Weda Musig« und die Schüler der Volksschule, die Kindergärtnerinnen, der Pfarrgemeinderat von

Bereits am 28. Oktober 2006 gedenkt die Kompanie in einem *Gottesdienst* und einer anschließenden *Festversammlung* im Gasthof Gappen der Gründungsversammlung vor 50 Jahren.

Das Jubiläumsjahr 2007 wird mit einigen Aktivitäten wie Böllerschießen zu Silvester, einem Herz-Jesu-Feuer und einer Ausstellung über die Schützen gefeiert. Weiters begeht die Schützenkompanie Kramsach ihr 50-jähriges Wiedergründungsjubiläum gemeinsam mit benachbarten Schützenkompanien mit einem **Jubiläumfest** am 14. Juli 2007.

Die Termine dieser Veranstaltungen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben und die Schützenkompanie Kramsach *lädt alle Kramsacherinnen und Kramsacher recht herzlich dazu ein!* ■

GESCHICHTE UND GRUNDSÄTZE DER TIROLER SCHÜTZEN

Als 1271 **Graf Meinhard II.** Landesfürst der Grafschaft Tirol war, hat er den Bürgern und Bauern von Tirol viele *Freiheiten* zuerkannt, sie aber auch zur *Verteidigung des Heimatlandes* verpflichtet.

Nach der Schenkung des Landes an die Habsburger wurde dieser Vertrag zwischen Landbevölkerung und Landesherrn unter **Kaiser Maximilian** im berühmten Landlibell von 1511 gefestigt und verfassungsmäßig festgesetzt. Dieser Vertrag war bis zur Aufhebung der Monarchie, also *bis zum Ende des 1. Weltkrieges gültig*.

Kramsacher Schützen wurden durch das **Landgericht Rattenberg** aufgeboten und nahmen unter dem Rattenberger Aufgebot auch an der Landesverteidigung teil. 1909 hat man sich zur Gründung einer **eigenen Scharfschützenkompanie in Kramsach** entschlossen.

Bei den **Kämpfen von 1915 bis 1918 an der Dolomitenfront** wurde das letzte Aufgebot wieder vom Gericht Rattenberg aufgerufen und Kramsacher Schützen gliederten sich in die zwei Bataillone Rattenberg, dem auch Schützen von Breitenbach, Kundl, Brixlegg, Reith und Münster angehörten, ein. Die Tiroler Schützen, die an der Südfront ihre Heimat verteidigten, gingen aus diesem Krieg



Die Kramsacher Schützenkompanie mit Signalbläsern und Marketenderinnen um 1927.

nicht als Verlierer hervor. Aber Österreich hat den Krieg verloren und musste deshalb nach den Friedensverhandlungen Südtirol an Italien abtreten.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der Monarchie ging die *Bestimmung der Schützen, mit der Waffe das Land zu verteidigen*, zu Ende. Diese Aufgabe wurde vom **österreichischen Bundesheer** übernommen. Schützen begegneten ihren Gegnern von Mann zu Mann. Die moderne Kriegsführung mit Panzern, Flugzeugen, Bomben usw. ließ diese Art des Kämpfens nicht mehr zu. Doch die **Grundsätze des Tiroler Schützenwesens** gelten weiter bis zum heutigen Tag und geben den Schützen weiterhin eine Daseinsberechtigung:

*Treue zu Gott und dem Erbe der Väter,
Schutz von Heimat und Vaterland,
geistige und kulturelle Einheit des ganzen Landes,
Freiheit und Würde des Menschen,
Pflege des Schützenbrauches.*

Das Gewehr wandelte sich nun vom Kriegsgerät in ein **Symbol für Freiheit**. *Nur freie Menschen dürfen ein Gewehr tragen und nur zur Ehre wird es benutzt.*

LESUNG LUDWIG DORNAUER



Ludwig Dornauer liest am 18. November *Mundart* in der Pfarrkirche Mariathal.

Unter dem Motto »Zur stad'n Zeit« liest Ludwig Dornauer **Mundart**.

Die Veranstaltung findet am **Samstag, 18. November, um 19 Uhr** in der **Pfarrkirche Mariathal** statt, für die musikalische Umrahmung sorgt die *Querflötengruppe der BMK Mariathal* sowie der *»Brandenberger Saitensprung«*.

Der Eintritt ist frei. Freiwillige Spenden gehen zugunsten der Renovierung der Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariathal. *Auf Euer Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat Mariathal.* ■

FIT DURCH DEN WINTER FÜR SENIOREN AB 60

Das **Österreichische Rote Kreuz** startet am Donnerstag, den 9. November, um 9.30 Uhr in der Ortsstelle Kramsach mit dem neuen Angebot **»Bewegung zum Wohlfühlen«**.

Das Programm richtet sich an *Senioren und Senioren ab 60* und bietet für jeden etwas. Neben allgemeinen seniorengerechten Übungen zur Beweglichkeit und der Motorik werden gezielte Einheiten auch für bereits vorhandene Beeinträchtigungen angeboten.

Darüberhinaus wird etwas *»Gehirnjogging«* betrieben mit einfachen Übungen zu Gedächtnis und Sprache – denn Bewegung umschließt eben nicht nur die *körperliche* sondern auch die *geistige Fitness im Alter*.

Auch der *Spaßfaktor* kommt auf keinen Fall zu kurz und auch die Möglichkeit zu einem *geselligen Beisammensein* bietet sich in diesem Programm.

Das Angebot findet **jeden Donnerstag** im Schulungssaal des Roten Kreuzes, Länd 7, Kramsach, statt und wird von speziell dafür ausgebildeten Trainerinnen begleitet.

Der Unkostenbeitrag beträgt 1,- Euro. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter der Tel.-Nummer 0 53 72 - 69 00.

Moderne Kunst als »kreativer Umgang mit dem Leben«

Ein Gespräch mit dem Obmann des Vereins »Freunde zeitgenössischer Kunst«, Dr. Martin Seiwald, und dessen künstlerischem Leiter Alois Schild.



Dr. Martin Seiwald, Obmann des Vereins »Freunde zeitgenössischer Kunst«, und ...

In vielen österreichischen Gemeinden wird über neue Wege in der Kulturpolitik nachgedacht, – Kultur *machen* kann die Politik allerdings nie, das müssen schon die Menschen selber tun. Und genau das wollten 1992 die Gründungsmitglieder des Kramsacher Kunstvereins: einen gemeinnützigen organisatorischen Rahmen schaffen, innerhalb dessen **Kunst gemacht** und **Kunst gelebt** werden kann. – Im Rahmen unserer neuen Serie »Kramsacher Vereine stellen sich vor« haben wir die Vereinsführung eingeladen, die Anliegen des Vereins vorzustellen.

Bürger-Info: *Wie war die Situation damals, Anfang der 90er-Jahre, für Kunstinteressierte?*



... Alois Schild, freischaffender Bildhauer und künstlerischer Leiter des Vereins, im Gespräch.

Schild: »Man kann das wohl nur als *kulturelle Einöde* bezeichnen, jenseits von Tradition und Brauchtum gab es im ländlichen Tirol ja bis in die 90er-Jahre kaum ambitionierte Veranstaltungen. Und genau das wollten wir damals ändern!«

Bürger-Info: *Was ist das Grundanliegen des Vereins?*

Seiwald: »Unser Grundanliegen besteht vor allem darin, eine Kommunika-

»Kunst soll Kommunikation auslösen«

tionsplattform im Rahmen der Kunst zu initiieren, **einen Ort der Begegnung und der Toleranz zu schaffen**, an dem ein kreativer Umgang mit dem Leben

stattfinden kann.«

Bürger-Info: *Warum braucht man die Kunst für dieses Anliegen? Was ist Kunst eurer Meinung nach überhaupt?*

Schild: »Spätestens seit MARCEL DUCHAMP oder JOSEF BEUYS wissen wir, dass eine verbindliche Definition von Kunst nicht mehr möglich ist. Aber die Definition ist für uns ohnehin sekundär – der entscheidende Punkt liegt darin, dass **Kunst die Kraft hat, Menschen für Neues zu öffnen** und das Leben qualitativ zu verfeinern.

Außerdem hat Kramsach ja eine **große künstlerische Tradition** durch die Steinmetzmeister der *Hagauer Bauhütte*, die *Kramsacher Glashütte* und das *Messingwerk Achenrain*, sowie durch Künstlerpersönlichkeiten wie *Andreas Einberger* und *Peter Schneider*.«

Bürger-Info: *Das klingt fast so, als hätte die Kunst eurer Meinung nach ein gesellschaftspolitisches Anliegen, – hat sie das?*

Seiwald: »Absolut! Denn wie Alois schon gesagt hat: Kunst löst Kommunikation aus! D. h., die Menschen fangen an, miteinander zu reden. Und indem

»Kunst wirkt gesellschaftspolitisch«

sie miteinander reden, entsteht ein Interesse am Mitmenschen, man entdeckt das Gemeinsame und Verbindende. Da die durch Kunst ausgelösten Meinungen naturgemäß sehr verschieden sind, lernt man auch den toleranten Umgang mit anderen Meinungen und überhaupt den Umgang mit Meinungspluralität. – Damit **wirkt Kunst bewusstseinsverändernd**, sie bringt eine neue Qualität des Miteinander-Lebens in unsere Gesellschaft, fördert Toleranz und gewaltfreie Konfliktlösung.«

Bürger-Info: *Für viele Zeitgenossen sind moderne Künstler oft ausgemachte Spinner und ihre Kunstwerke vollkommen unverständlich, – was meint ihr dazu?*

Schild: (lacht) »Das ist doch toll! Freidenkertum ist doch die Grundlage

»Sind Künstler Spinner?«

künstlerischen Schaffens und das kann durchaus manchmal Unverständnis und Empörung hervorrufen, weil die gesellschaftliche Wahrnehmung zu oft auf rein konventionellen Mustern beruht. Und das zwanghafte »Verstehen« im Bereich der Emotionen ist meistens eine rein intellektuelle Konstruktion, die



Anlässlich der Verleihung des Eduard-Wallnöfer-Preises 2003 für »die mutigste Initiative zum Wohle des Landes Tirol« besuchte Dr. Elisabeth Zanon den Skulpturenpark Kramsach. Von links: Walter Nestler, Helga Nestler, Dr. Michael Geiger, Walburg Brunner, Bgm. Manfred Stöger, LH-Stv. Dr. Elisabeth Zanon, Alois Schild, Dr. Martin Seiwald, KR Adolf Widmann, Alt-Bgm. Egon Ausserhofer.

STECKBRIEF

Vereinsname: »Freunde zeitgenössischer Kunst, Kramsach/Tirol«

Anschrift: 6233 Kramsach, Achenrain 17, Tel. 656 56

Ausstellungsplattformen:

Skulpturenpark Mosau und Kunstforum Troadkastn

Gegründet: 1992

Obmann: Dr. Martin Seiwald

Obmann-Stellvertreterin: Walburg Brunner

Künstlerischer Leiter: Alois Schild

Kassier: Brigitte Schild

Schriftführer: Nothburga Geiger

Zweck: Vermittlung und Präsentation zeitgenössischer Kunst

Zahl der Mitglieder: 140

Mitgliedsbeitrag: Euro 12,- pro Jahr

Auszeichnungen: Eduard-Wallnöfer-Preis 2003

wenig bringt. Viel wichtiger ist das **Humanpotential der Kunst** – mit oder ohne Verständnis.«

Bürger-Info: Was waren eure wichtigsten Projekte?

Seiwald: »Wir haben eine ganze Reihe wichtiger Projekte gemacht, aber wenn ich eines herausgreifen müsste, würde ich unser Festival **»Heimat bist du großer Söhne«** nennen. Bei dieser Veranstaltung haben wir im EU-weiten ‚Jahr der Behinderten‘ versucht, die *Vergangungsgeschichte Mariatal* aufzuarbeiten: von hier wurden ja unter dem Nazi-Regime zahlreiche Menschen in die Gaskammern geschickt. Kalte Schauer laufen mir jedes Mal über den Rücken, wenn ich daran denke, dass dies gar nicht so lang her ist! Für dieses Projekt haben wir 2003 auch den Eduard-Wallnöferpreis bekommen, mit der Begründung *»mutigste Initiative zum Wohle des Landes Tirol«*.

Bürger-Info: Ihr seid vor knapp 15 Jahren angetreten, um was zu ändern und um etwas besser zu machen. Ist euch das gelungen?

Schild: »Ja, das glauben wir schon! Wir feiern nächstes Jahr unser 15-jähriges

»100 Veranstaltungen in 15 Jahren«

Bestehen und zugleich die **100ste (!) Veranstaltung**. Und mit diesen durchschnittlich 6 bis 7 Veranstaltungen pro Jahr und insgesamt wohl einigen tausenden Besuchern haben wir sicher dazu beigetragen, **Kramsach kulturell zu bereichern und Lebendiges zu erschaffen!** ■

EINBERGER AUSSTELLUNG



Vater und Sohn – die beiden Kramsacher Bildhauer Stephan und Walter Einberger.

Am Samstag, dem 23. September, lud der Kramsacher »Verein Freunde zeitgenössischer Kunst« zur Eröffnung der Ausstellung der Kramsacher Bildhauer Walter und Stephan Einberger.



Walter Einbergers Marmorkugeln im Troadkastn.

An die **100 Besucher** folgten trotz prächtigem Bergwetter der Einladung und genossen sichtlich die *bereichernde und amikale Atmosphäre im Troadkastn*.

Neben den beeindruckenden Ausstel-



Jeder ist ein Gewinner: Alois Schild und Bgm. Manfred Stöger danken einander.

lungsstücken, hausgemachten Kuchen, reichlich Bier und Wein, hatte der Nachmittag noch ein besonderes Schmankerl zu bieten: der Wiesinger Jazzpianist **Christian Wegscheider** und der Strasser (klassisch ausgebildete) Bassklarinetist **Helmut Sprenger** spielten und swingten vor begeisterten Zuhörern. ■

BÜCHEREI-NEWS



Klara Mooser und Angelina Auer schlossen ihre Ausbildung zur Bibliothekarin ab.

Klara Mooser und Angelina Auer haben die 2-jährige Ausbildung zur **ehrenamtlichen Bibliothekarin** im Juni 2006 erfolgreich abgeschlossen.

Das Thema ihrer abschließenden Projektarbeit war die Zusammenlegung der *zwei bestehenden Pfarrbüchereien zur Bücherei Kramsach*.

Von der *Idee* der Zusammenlegung über die *Realisierung* des Projektes und die *Übersiedlung* ins Zentrum, bis hin zur *Systematisierung* und *Einführung des Barcodes* wird in der schriftlichen Arbeit berichtet. An die 500 Arbeitsstunden wurden von Klara und Angelina allein in die Projektarbeit investiert.

Um immer aktuell zu sein, werden von den Mitarbeiterinnen **laufend Kurse und Literaturinformationstage** in Innsbruck besucht und zahlreiche Rezensionen gelesen, um aus der Fülle an Neuerscheinungen jeden Monat das »Richtige« für die Leser auszuwählen. ■

BÜCHEREI KRAMSACH

Gebühren

Buchverleih (Jahresgebühr):

Erwachsene	€ 10,-
Schüler, Studenten	€ 5,-
Familie	€ 15,-
Einzelausleihe	€ 1,10

Andere Medien:

Zeitschriften	€ 1,-
Hörbücher	€ 1,-
Spiele	€ 1,-
DVD, Video	€ 2,-

Versäumnisgebühr

pro Medium und Woche € 0,50

Öffnungszeiten

Dienstag:	10.00–11.00 Uhr
Mittwoch:	17.00–19.00 Uhr
Freitag:	17.00–19.00 Uhr

An Feiertagen geschlossen.

Problemstoffsammlung Freitag, 3. November, 10.00–17.00 Uhr

Am Freitag, den 3. November, findet am Recyclinghof Kramsach wieder eine Problemstoffsammlung statt, – bitte nutzen Sie die Gelegenheit zur umweltbewussten, ordnungsgemäßen Entsorgung Ihrer Problemstoffe.

Holz- u. Pflanzenschutzmittel, Gifte

Pestizide, Chemikalien zur Bekämpfung von Insekten und Unkraut.

Leuchtstoffröhren

Sparlampen und Halogenlampen.

Druckgaspackungen

Spraydosen.

Autobatterien

Von PKW, LKW, Traktoren.

Fotochemikalien

Entwickler, Fixierer, etc.

Leergebinde

Mit Verunreinigungen.

Speisefette

Und Speiseöle.

Altöl

Motor- und Getriebeöle,
Heiz- und Mineralöle.

Säuren

Essig-, Salzsäure, etc.

Ölhaltiger Abfall

Ölbindemittel, Schmierfette, Ölfilter

Laugen

Ammoniak, Salmiak, etc

Farben und Lacke

Anstrichmittel, Kleber und Klebstoffe,
Abbeizmittel, Dichtungsmasse, Wachse,
Bitumen, Unterbodenschutz.

Haushaltsreiniger

Abfluss-, Backrohr- und Grill-
reiniger, Entkalker, Flecken-
entferner.

Trockenbatterien

Aus Haushaltsgeräten,
Konsumbatterien (Knopfzellen,
Flachbatterien, Fotobatterien)

Lösungsmittel

Terpentin, Waschbenzin,
Spiritus, Nitroverdünnung.

Medikamente, Körperpflegemittel

Salben, Tabletten, Ampullen, Tropfen, Desinfektionsmittel,
Einwegspritzen, Quecksilberthermometer



Sperrmüllaktion am Freitag, 10. November

Am **Freitag, den 10. November 2006** findet von **13.00–17.00 Uhr** am Recyclinghof eine Sperrmüllaktion statt.

Die Entsorgung kostet € 30,- pro m³ und die Menge wird von unserem Mitarbeiter geschätzt! Als **Mindestgebühr** werden € 5,- eingehoben!

Es wird empfohlen, an den Sperrmülltagen die Entsorgung von Wertstoffen (Papier, Glas, Dosen, usw.) nicht oder erst ab 17.00 Uhr zu tätigen.

Um einen reibungslosen Ablauf der Sammelaktion zu gewährleisten, bitten wir euch, die Zufahrtsregelung zum Recyclinghof – das **Einbahnsystem** – **ausnahmslos zu beachten!**

Haushalte, die ihren Sperrmüll nicht selbst anliefern können, haben die Möglichkeit, die *Abholung über den Maschi-*

nenring zu organisieren (kostenpflichtig! Maschinenringtelefon 053 37 - 649 95).

WAS KANN ANGELIEFERT WERDEN?

Angeliefert werden können: *Matratzen, gefüllte Bettwäsche, Teppiche, Laminatböden, Roofmet, Isoliermatten, Heraklit, Rigipsplatten, Plastikkübel, Sitzgarnituren, Badezimmerspiegelschränke, Plastikspielzeug, Plüschtiere, Gartenschläuche, etc.*

WAS KANN NICHT ANGELIEFERT WERDEN?

Nicht angeliefert werden können: *Autoreifen, Holzmöbel, Elektrogeräte, Kühlschränke, Bauschutt* (können während der normalen Öffnungszeiten ganzjährig am Recyclinghof abgegeben werden). ■

AUTOFREIER TAG RECYCLINGHOF

Tolle Veranstaltungen fanden am **europaweiten »Autofreien Tag«** (22. September) am Recyclinghof Kramsach statt und machten den Tag zu einem großen Erfolg.

Die **Sieger beim Radhindernisrennen** waren *Jana Geisler* (Altersgruppe Bambino), *Daniel Hosp* (Altersgruppe Schüler 1), *Florian Schwarz* (Altersgruppe Schüler 2), *Lukas Grasl* (Altersgruppe Schüler 3), *Murat Gürbüz* (Altersgruppe Jugend) und *Fritz Grömmner* (Gruppe Allgemein).



Die »Bambino-Gruppe« beim Radhindernisrennen.



Viel Spaß gab es auch beim Sackhüpf-Bewerb.

MÜLLMARKEN-AUSGABE 2007

Die Müllmarken für das Jahr 2007 werden ab **Montag, den 27. November 2006 im Recyclinghofbüro** ausgegeben: • Müllmarken, • Jahrespikler Biotonne, • Biosäcke, • Gelbe Säcke, • Jahresmüllkalender 2007.

Öffnungszeiten Recyclinghofbüro:

Mo 8–12 Uhr und 13–18 Uhr
Di 8–12 Uhr und 13–17 Uhr
Do 8–12 Uhr und 13–18 Uhr
Fr 8–12 Uhr und 13–19 Uhr

(Diese Öffnungszeiten gelten nur für den Zeitraum der Müllmarkenausgabe. Letzter Ausgabetermin ist Montag, der 8. Jänner 2007.)

RADARKONTROLLEN - ERGEBNISSE



Aufgrund der eklatanten Geschwindigkeitsübertretungen, die wiederholt im Ortsgebiet festgestellt werden mussten, läuft seit einiger Zeit eine **»Aktion Scharf«**: Im Zeitraum vom 5. September bis zum 16. Oktober wurden **157 Lenker zur Anzeige** gebracht.

Die Anonymverfügungen werden in den kommenden Wochen den Fahrzeughaltern zugestellt. ■

DIE POLIZEI INFORMIERT



Der Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach, Peter Obrist, informiert.

POLIZEI

Seit ca. **Mitte August** kommt es in verschiedenen Bezirken Tirols – unter anderem auch im Bezirk Kufstein – wieder vermehrt zu **Wohnungseinbrüchen**.

Die Täter wählen hauptsächlich Objekte aus, die zum Tatzeitpunkt *nicht bewohnt* sind.

Die Einbrüche erfolgen entweder *während des Tages* oder bei *beginnender Dämmerung*.

Hier einige **Sicherheitstipps**, wie Sie sich dagegen besser schützen können:

- **Haustür:** Der Schlosszylinder sollte an der Türäußenseite keinesfalls vorstehen und mit einem Sicherheitsbeschlag geschützt sein.

- **Rollbalken** vor Fenstern und Terrassentüren sind einbruchhemmend!

- Ausreichende **Außenbeleuchtung** mit Bewegungsmeldern gekoppelt, erschweren vor allem bei Dämmerung und Dunkelheit die Arbeit der Einbrecher.

- Bei längerer Abwesenheit Hinweise wie z. B. *überfüllten Postkasten verhindern!* *Einstieghilfen* wie Leitern, Gartenmöbel etc. sollte man während dieser Zeit *einsperren!*

Für weitere Tipps steht Ihnen bei Bedarf Ihre Kramsacher Polizeidienststelle zur Verfügung.

ORF stellt um auf digital – wer ist betroffen?

Was ist zu tun, wenn wir auch 2007 noch die beiden ORF-Sender und ATV sehen wollen?

Der Startschuss fällt am **26. Oktober**: Ab diesem Tag sendet der ORF seine **Programme über Antenne** auch digital. Das bisher ausgestrahlte Analog-Signal wird noch bis Ende Februar 2007 parallel dazu ausgestrahlt und nach dieser Frist abgeschaltet.

Was bedeutet das im Einzelnen?

1. Wer ist davon betroffen?

Wer **ORF 1, ORF 2 und ATV über eine Antenne** (Haus- oder Zimmerantenne) empfängt, ist von dieser Umstellung betroffen, – alle anderen nicht.

2. Sind meine über Satellitenschüssel empfangenen Programme auch betroffen?

Nein. Es geht ausschließlich um die beiden ORF-Programme (und ATV) und auch nur dann, wenn diese über eine Antenne empfangen werden.

3. Was muss ich als Betroffener tun?

Von dieser Umstellung Betroffene müssen sich beim Fachhändler ein kleines Kästchen kaufen, das man einen **»DVB-T-Empfänger«** nennt. Dieses Kästchen schaltet man zwischen Antenne und Fernseher.

4. Was kostet mich das »DVB-T-Kästchen«?

Es gibt solche Kästchen bzw. »DVB-T-Empfänger« von zahlreichen verschiedenen Herstellern, sie kosten zwischen ca. Euro 30,- und Euro 200,-.

5. Besteht ein Unterschied zwischen den teureren und den günstigeren »DVB-T-Empfängern«?

Die teureren Empfänger sind meist in der Lage, die weiterentwickelte Form des Teletext (heißt »mhp«) zu übertragen.

Wer mit Teletext und dessen Weiterentwicklungen nichts am Hut hat, kann getrost ein günstigeres Gerät kaufen – die **Empfangsqualität ist bei den günstigeren Geräten in aller Regel gleich gut.**

6. Gibt es eine Förderung für diese »DVB-T-Empfänger«?

Ja. Die Förderung gilt aber **nur für die ersten 100.000 Käufer und nur für die teureren (»mhp-fähigen«) Empfänger.** Die Förderung beträgt Euro 40,-.

Haushalte, die von der ORF-Gebühr befreit sind, bekommen die Förderung auch dann, wenn sie nicht bei den ersten 100.000 Käufern sind.

7. Brauche ich für jedes TV-Gerät so einen »DVB-T-Empfänger«?

Leider ja. Für **jeden Fernseher** braucht man einen eigenen »DVB-T-Empfänger«. Und es kommt sogar noch dicker:

Wenn man Wert darauf legt, z. B. in ORF 1 einen Film auf Videorecorder aufzunehmen, zeitgleich aber in ORF 2 oder ATV einen Film zu sehen, dann geht das nur dann, wenn man auch für den Videorecorder so eine »DVB-T-Box« kauft.

8. Was passiert denn eigentlich durch diese Umstellung?

Man kann sich das so klar machen: Jeder Fernseher, jeder Videorecorder, DVD- und Festplattenrecorder hat einen eigenen Empfangsteil. Dieser Empfangsteil verarbeitet das von der Antenne eingespeiste Signal des ORF-Fernsehens. Genau dieses Signal sendet der ORF nun durch diese Umstellung in völlig anderer Form und die **Empfangsteile in all unseren Geräten »verstehen« das Signal nicht mehr.** Wir müssen daher neue Empfangsteile kaufen, die das neue, »digitale« Signal des ORF verstehen, eben »DVB-T-Empfänger«.

9. Muss ich jetzt gleich so ein »DVB-T-Gerät« kaufen?

Nein. Zwar gehört auch Kramsach zu jenen Gemeinden, die bereits ab 26. Oktober mit dem neuen, digitalen Signal versorgt werden, aber wie in der Einleitung schon gesagt: **bis Ende Februar** sendet der ORF neben dem neuen, digitalen auch das alte, analoge Signal aus. Wenn der ORF das alte Signal dann aber abschaltet und Sie keine neue Empfänger-Box (DVB-T-Empfänger) gekauft haben, können Sie die ORF-Programme und ATV nicht mehr sehen.

10. Ich möchte mir jetzt einen neuen Fernseher, Video- oder DVD-Recorder kaufen – muss ich etwas beachten?

Ja. Kaufen Sie unbedingt ein Gerät, das bereits einen **»DVB-T-Empfänger« eingebaut** hat – sonst müssten sie erst recht wieder einen Empfänger kaufen! Das gilt für TV-Geräte ebenso wie für alle Arten von Video-, DVD-Recordern, etc.

11. Kann ich meine alte Antenne weiter verwenden?

Ja. Wie in Punkt 3 erwähnt, müssen Sie lediglich einen »DVB-T-Empfänger« kaufen, alles andere bleibt wie es ist.

12. Wird auch das Radio umgestellt?

Nein. Bis auf weiteres bleibt das Radiosignal analog.

13. Was bringt mir die Umstellung?

Der augenfälligste Vorteil ist wohl die **verbesserte Empfangsqualität:** An vielen Orten, wo bis jetzt z. B. eine Dachantenne notwendig war, könnte in Zukunft eine kleine Zimmerantenne reichen. ■

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Festversammlung der Schützen

Wann: Samstag, **28. Oktober**, ab 19 Uhr
• Wo: **Gasthof Gappen.**

Problemstoffsammlung

Wann: Freitag, **3. November**, 13–17 Uhr
• Wo: **Recyclinghof Kramsach.**

Fahrradversteigerung

Wann: Freitag, **3. November**, Besichtigung ab 13.30 Uhr, Beginn der Versteigerung um 14.00 Uhr • Wo: **Vor dem Rathaus Kramsach.**



14 Fahrräder werden öffentlich versteigert. Schauen sie vorbei – es können wirkliche Schnäppchen ergattert werden!

Sperrmüllaktion

Wann: Freitag, **10. November**, 13–17 Uhr
• Wo: **Recyclinghof Kramsach.**

Musikantenball der BMK Kramsach

Wann: Samstag, **11. November**, 20 Uhr • Wo: **Volksspielhaus Kramsach.**

Lesung Ludwig Dornauer

Wann: Freitag, **18. November**, 19 Uhr • Wo: **Pfarrkirche Mariatal.**

Ausstellung Klaus Loinger

Wann: Von Samstag, **18. November**, bis Sonntag, **26. November**, wochentags von 15–19 Uhr, Sonntag von 10–19 Uhr • Wo: **Rathaus Kramsach.**

Nikolausschießen d. Schützengilde

Wann: Samstag, **2. Dezember**, ab 19 Uhr und Sonntag, **3. Dezember**, ab 16 Uhr • Wo: **Keller des Rathauses.**

Ostbahn-Kurti in Kramsach

Wann: Samstag, **8. Dezember**, 20 Uhr • Wo: **Volksspielhaus Kramsach.** ■

Baubeginn der Lärmschutzwand



Nach jahrelangen Bemühungen ist es nun endlich so weit: durch den unermüdlichen Einsatz von Bürgermeister Manfred Stöger und der Bürgerinitiative um Ing. Anton Huber ist es gelungen, dass die ursprünglich erst für 2008 projektierte Lärmschutzwand noch heuer in Angriff genommen wird! Ab Anfang November wird auf der A12 Inntalautobahn, Richtungsfahrbahn Innsbruck, von km 31,5 bis km 32,9, die ersehnte Lärmschutzwand errichtet.

BETTINA VÖGELE WIRD DRITTE



Foto: Gattinger

Beim 14. Südtiroler Grand Prix der Volkstümlichen Musik war heuer auch eine Kramsacherin vertreten.

Beim Finalbewerb am 13. Oktober in Meran erreichte Bettina Vögele (vom Haflingerhof) mit dem Titel »Mein kleiner Schmetterling im Bauch« den großartigen dritten Platz. Wir gratulieren herzlichst!

GOTTESDIENSTE ZU ALLERHEILIGEN

Wie bereits im Vorjahr angekündigt und vom Pfarrgemeinderat beschlossen, werden ab heuer die Gottesdienstzeiten am 1. November, Allerheiligen, wie folgt geändert:

Pfarre Voldöpp:

10:15 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Friedhofumgang und Gräbersegnung am Kirchenfriedhof und Waldfriedhof. Musik. Gestaltung: Kirchenchor Voldöpp und BMK Kramsach

Pfarre Mariathal:

13:30 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Friedhofumgang und Gräbersegnung. Musikalische Gestaltung: BMK Mariathal.

Die Pfarre Mariathal ist seit kurzem auch über eine E-Mail-Adresse erreichbar, – hier ist sie:

pfarre.mariathal@pfarre.kirchen.net

PFARRER FRANZ AUERS »GEDANKEN ZUR ZEIT«



Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindezeitung!

Der Gedenktag *Allerseelen* passt nicht so recht in unsere moderne Zeit. Viele empfinden es heutzutage als unnötig, über *das Sterben* und *die Toten* zu reden. Diesem Trend darf sich die Kirche nicht anschließen: *Allerseelen* ist eine Gelegenheit, die christliche Botschaft über das **Ende dieses Lebens** und über unsere **Hoffnung auf das Leben nach dem Tod** zu verkünden. *Dankbarkeit* und *Zuversicht* sollen diese Tage prägen.

Der hohe Wert unseres **christlichen Glaubens** möge uns in diesen Tagen wieder bestärken. Bestärken können uns auch viele **Menschen** – Lebende und Tote –, die durch ihr Glaubens- und Lebensbeispiel wichtige »Wegweiser« geworden sind.

Nicht zu vergessen die große Schar der **Heiligen**, an die wir das ganze Jahr und besonders am **Allerheiligentag** denken. Heilige Menschen haben immer versucht, trotz *ihrer Schwächen* und *ihrer eigenen Unvollkommenheit*, ihr Bestes zu geben. Die Heiligen waren und sind ganz normale Väter und Mütter, Ordensfrauen, Priester und einfache Leute, Arme und Reiche, Berühmte und Unscheinbare, **Menschen wie du und ich**. *Heiligkeit ist nichts für Superchristen, für solche, die ständig 10 cm über dem Boden schweben*. Wenn du das Heilige in dir entdeckst, dann führt es dich nicht aus deinem Alltag heraus, sondern mitten hinein – weil es Raum und Platz hat für alles Menschliche. *Eine gute Zeit der Besinnung voll Dankbarkeit und Zuversicht wünscht euch*

Euer Pfarrer Franz Auer

Klaus Loinger stellt aus: 18.–26. Nov.

Der Kulturausschuss der Gemeinde Kramsach lädt Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Ausstellung

KLAUS LOINGER – SCHNITZEREIEN

Krippen unserer Zeit - Volkstümliche Motive - Witziges aus dem Alltag

Samstag, 18. November bis einschließlich Sonntag, 26. November 2006

Mo–Sa 15.00–19.00 Uhr

So 10.00–19.00 Uhr

Ort:

Rathaussaal Kramsach



Volkstümliches

Motive aus dem Alltag



Krippen

modern und traditionell



Witziges

z. B. »Voldöpper Saureiter«

Klaus Loinger wurde 1931 in Kramsach, Neudegg, geboren. Er war als Bauernbub im Sommer auf der Alm und begann in der Freizeit mit dem Taschenmesser zu schnitzen.

Während seiner 45-jährigen Tätigkeit als **Uhrmachermeister** und **Juwelier**

wurde ihm das Schnitzen immer mehr zum Ausgleich und später zum großen Hobby, das schließlich in der Pension zu seiner Lieblingsbeschäftigung wurde.

Angefangen hat er mit Kerbschnitzen, Spiegelrahmen, Kerzenleuchter, Reliefs und Almabfahrten, später folgten **Krip-**

pen, Engel, Madonnen sowie Musikanten, »**Kramsacher Originale**« (wie »*Voldöpper Saureiter*« oder »*Mariataler Brennsuppala*«) und witzig-hintergründige Motive aus dem Alltag.